

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.

31. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese 3 mal wöchentlich
erscheinende Zeitung mit
der illust. Beilage „Der
Zeitpiegel“ viertel-
jährlich 1 Mark
prämumerando.

Durch die Post bezogen
1 Mark 25 Pfg.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Reichstag.

Sitzung vom 14. Dezember.

Am Bundesratssitz: Graf Bülow, Graf Po-

adowsky u. a.

Präsident **Graf Ballestrem**: Ihr Präsi-

dent und die beiden Vizepräsidenten sind heute

vormittag

dem Kaiser in Audienz empfangen

vorden. Nachdem Ihr Präsident die vor-

chriftsmäßige Meldung von der Konstituierung

des Reichstages abgestattet hatte, nahm er Ver-

mittlung, dem Kaiser von den großen Besorg-

nissen zu sprechen, welche seine Kreise des deut-

chen Volkes bei seiner Erkrankung erfüllt hät-

ten, sowie von der freundlichen Bemühtung, als

es im Vaterlande bekannt wurde, daß die Krank-

heit keine bösen Folgen haben und bald wie-

der weichen würde. Seine Majestät hat diese

huldvollen huldvollen hat Seine Majestät wohl

dreiviertel Stunden lang sowohl über seine

Krankheit als auch über andere interessante und

belebende Gegenstände sich mit den drei Präsi-

denten unterhalten. Wir haben dabei den Ein-

druck gehabt, daß Seine Majestät die alle

frische vollständig wieder erlangt hat (Lebhafter

Beifall), daß die Stimme wieder klar und voll

ist und nur, wenn man mit einem gewissen Vor-

urteil herantritt, man vielleicht noch einen leicht-

en Schleier über der Stimme durchhören kann.

Seine Majestät war heiterer Stimmung und

hat sich, wie gesagt, sehr huldreich mit den Präsi-

denten unterhalten. Hierauf hatten wir auch die

Ehre, von der Kaiserin in Audienz empfangen

zu werden. (Beifall.)

Darauf wird die erste

Lesung des Reichstags für 1904

und die Finanzvorlage fortgesetzt.

Abg. **Bebel** (Soz.) kommt auf die letzte

Rede des Reichstags zurück. In derselben

finde sich kein Funke von Verständnis für die

sozialdemokratische Weltanschauung

(lebhaftes „Oho! rechts“), auch kein einziger neuer

Gedanke. Mit Scherzen und Plättchen könne

man so ernste Sache nicht behandeln werden.

Wahrscheinlich habe der Reichstagspräsident sich Ma-

terial und Konzept zur Rede von einem Ge-

heimrat besorgen lassen, vielleicht liege es auch

an einem Mangel an Kapazität. Redner hält

seine Ausführungen über unsere militäri-

schen Zustände, die durch militärische Au-

torität gestützt würden, gegenüber der in ge-

drückter Stimmung gehaltenen Rede des Kriegs-
ministers voll aufrecht. Die Soldatenmishand-
lungen hätten nicht abgenommen, sondern seien
gestiegen, und das Schimpfen auf den Kaiser-
nenhöfen gehe ins Uferlose. (Heiterkeit.) Die
Bedeutung der Mishandlungen rufe Entsetzen
und Entrüstung hervor. Man dürfe sich aber
über die Fortdauer der Mishandlungen nicht
wundern, wenn Schläge, Prüge und Stöße er-
laubt sein sollten. Auch was er über unsere
Geschäfte und unser Gewehr gesagt, halte er auf-
recht. Bezüglich Ostasiens erinnere Redner
an die Konsequenzen der russischen Festlegung
in der Mandschurei, die wir bald zu spüren
bekommen würden. Unsere Stellung zu Rus-
land und dessen Schandtat sei unverwundlich.

Präsident **Graf Ballestrem** ersucht den
Redner, sich zu mäßigen. Im deutschen Reichs-
tag sei es nicht zulässig, einen befreundeten
Staat zu beschuldigen, Schandtat zu begehen.

Abg. **Bebel** erklärt, daß demnach seine

Partei Tatsachen für diese Beschuldigung vor-

bringen würde. Im amerikanischen, englischen,
selbst japanischen Parlament dürfe über auswärti-

ge Politik viel schärfer gesprochen werden.

Der Dresdener Parteitag sei für seine

Partei ein Jungbrunnen gewesen.

(Stimmliche Heiterkeit.) Im Gegenwartsstaat

herrsche der größte Terrorismus. Beamte,
welche sozialdemokratisch wählen, würden entlassen, so-

zialdemokratische Flugblattverleger geächtet u.

verhaftet. Die Frage nach dem Zukunftsstaat

werde er deplaziert. Kein Mensch könne sa-

gen, wie sich ein Staat künftig entwickle. Der

Reichstag habe schon vor einigen Jahren eine

füntztägige Zukunftsstaatsdebatte gehabt, bei der

nichts herausgekommen sei. Kömme der Reichs-

tanzler vielleicht sagen, wie sich der Abschluß

der Handelsverträge gestalten werde und wie es

nach zwei Jahren in Deutschland aussehen

werde? Die Sozialdemokratie rede man nicht

tot und scherze und lache man nicht tot. Ihr

sei nach Bismarck zu danken, was wir

bisher auf sozialreformierendem Gebiet erreicht

haben. Ihr Wille sei auch positiv, wie ihre

Zustimmung zum russischen Handelsvertrage be-

weise. Redner bedauert, daß kein Redner der

bürgerlichen Parteien für die gemäßigtesten

Crimitischerer Textilarbeiter einge-

treten sei und schließt: Unter der Sieg und

die Welt trotz alledem! (Lebhafter Beifall bei

den Sozialdemokraten.)

Reichstanzler **Graf Bülow**: Der Abge-
ordnete **Bebel** hat meine neulichen Ausführun-
gen als den Ausdruck vollkommenster Unfähig-
keit bezeichnet, hat aber doch außerordentlich viel
dagegen gesprochen, sodaß meine Ausführungen
doch Eindruck auf ihn gemacht haben müssen.

In Ostasien wollen wir nur weiter ent-

wickeln, was wir dort besitzen, uns aber nicht

etwa durch die vom Abg. **Bebel** gewünschte In-

tervention die Finger verbrennen. Wir mischen

uns nicht in Dinge, die uns nichts angehen.

Herr **Bebel** sollte bei seiner Beurteilung aus-

wärtiger Verhältnisse vorsichtiger sein, da un-

sere Verhandlungen im Reichstag vom Ausland

genau verfolgt werden. Daß der Dresdener

Parteitag ein „Jungbrunnen“ für die So-

zialdemokratie gewesen sei, nimmt mich Wun-

der. Er glied mehr einer Mohrenwäsche,

aus der aber niemand weiß heraus-

gekommen ist. (Heiterkeit.) Die Frage nach

der Gestaltung des Zukunftsstaates

hat Herr **Bebel** nicht beantwortet. Es ist aber

nach dem Programm der Sozialdemokratie,

welche Vergeßlichkeit der Produktions-

mittel fordert, selbstverständlich, daß das bis

zur Thronnei, zu einem Zucht haus

führe. Im Zukunftsstaat würden die Klüster-

ner und Litteraten eine rohe Diktatur ausüben.

Der jüngst verstorbene englische Philosoph **Spencer**

habe gesagt: wenn die sozialdemokratische

Weltanschauung durchdringen sollte, so würde das

der härteste Schlag sein, der der Kultur bisher

getroffen habe. Im Falle eines Sieges würde

die Herrschaft der Sozialdemokratie durch eine

rohe Sabeldiktatur ersetzt werden. Aber der ge-

schulte Sinn des deutschen Volkes und die Ein-

sicht und Entschlossenheit der Krone und ihrer

Ratgeber würden die Sozialdemokratie nicht sie-

gen lassen.

Kriegsminister **v. Einem** wendet sich ge-

gen **Bebel** und **Bebel**. In der Armee herrsche

kein Kastengeist, und er persönlich pflege ihn am

allerwenigsten; mit Vergnügen würde er als Re-

gimentskommandeur den Sohn des Abg. **Nicht-**

ter als Advantagur annehmen. (Große Heiter-

keit.)

Nachdem noch der Abg. **Stöcker** (Christlich-

sozial) der sozialdemokratischen Bewegung den

Charakter einer Kulturbewegung in sehr schär-

fenden Ausdrücken ausgesprochen, wird gegen 6 1/2

Uhr die Fortsetzung der Beratung auf Diens-

tag 1 Uhr vertagt.

Der Reichstag nahm am Dienstag zunächst
die Vorlage betr. Verle gering des engli-
schen Handelsprovisoriums in dritter
Lesung an. Das Haus war beschlußfähig, so daß
die Antisemiten von der geplanten Auszahlung
Abstand nahmen.

In Fortsetzung der

Staatsberatung

sprachen zuerst aus den Reihen der konseerva-

tiven u. freikonserv. Partei, die Abg. **Graf Lim-**

burg-Stirum und von **Tiedemann**.

Beide warfen der Regierung vor, es an der

Energie im Kampf gegen die Sozialdemokratie

fehlen zu lassen und ließen deutlich das Verlan-

gen nach einem neuen Sozialistengesetz durch-

blicken. Reichstanzler **Graf Bülow** er-

teilte diesen Scharfmachern eine runde Ablage.

Erstens würde ein Gesetz im Sinne der beiden

Redner keine Mehrheit im Hause finden, und

die Regierung wollte alles vermeiden, was Zwei-

spalt unter den bürgerlichen Parteien hervor-

rufen könnte; zweitens sei er kein Freund

rigoröser Gesetzgebung, Ruhe und Be-

sonnenheit seien in diesen Fragen bessere Füh-

rer als Hast und Ueberseher. Die bestehenden

Gesetze genügen zur Bekämpfung sozialdemo-

kratischer Ausschreitungen, nur müßten sie eben

energisch angewandt werden. Möge das Ergeb-

nis der Staatsdebatte sein, daß das Bürgerum

nicht nur Vertrauen zur Regierung habe, son-

dern auch Vertrauen zur eigenen Stärke ge-

winne, die größer sei, als es selbst glaube. In

1 1/2 stündiger Rede verordnete sich der sozial-

demokratische Abgeordnete **Stöcker** aus Widau

über den Krimmischauer Streik. Als

Redner dieses Thema ausgiebig abgehandelt

hatte, kam er zum Schluß des Hauses auch

nach auf Fragen der auswärtigen Politik und

auf Steuerfragen zu sprechen. Die leidenschaft-

lichen Anklagen des Redners gegen die sächsi-

schen Behörden und die Unternehmer in Krim-

mischau provozierten eine Erwiderung des säch-

sischen Bundesbevollmächtigten **Dr.**

Fischer, der das Eingreifen der Behörden auf

Ungeheuerlichkeiten der Streikenden zurückführte.

Wiederholt mußte der Präsident eingreifen, um

dem Regierungsvertreter vor den lärmenden Un-

terbrechungen der Sozialdemokraten Ruhe zu

schaffen.

Nachdem der Antisemitenhauptidee **Lie-**

bermann v. Sonnenberg einige seiner

Späße angebracht hatte, kam es noch zu einem

Redegefecht zwischen dem Abg. **Blumenthal**

Mein erster Gedanke — mein letztes Gebet. *)

Von Wilhelm Wilms.

Mein Weib, wie könnt ich jemals vergessen,
Was Du mir gewesen, und was Du mir bist,
Wer kann der Liebe Tiefen erschaffen,
Die, wie Gott selbst, unermesslich ist.
Hier wird das Wort zur hemmenden Schranke,
Da jauchzend Dir jeder Pulschlag gesteht:
Du bist am Morgen mein erster Gedanke,
Du bist am Abend mein letztes Gebet."

Ich hab' es im eigenen Herzen empfunden,
Die Liebe macht glücklich, die Liebe macht rein.
Nur wo sich zwei Seelen in Liebe verbunden
Verkündet sich das Mein in ein selbiges Dein.
Ob alles hienieden auch weiche und wankt,
Es gibt ein Wort, das Wechsel bestet:
„Du bist am Morgen mein erster Gedanke,
Du bist am Abend mein letztes Gebet."

Wohl weiß ich, dies Glück kann nicht ewig
währen,
Was irdisch, wird wieder zu Erde und Staub.
Der Tod wird wieder unsere Liebe verklären,
Das Irdische nur fällt der Erde zum Raub.
Doch ruft dann dies Herze, das sterbende, frucht:
„O fühl's, wie mein letzter Hauch Dich umweht!
Du warst alle Morgen mein erster Gedanke,
Du bist auch im Tode mein letztes Gebet."

*) Aus der Gedichtsammlung „Am des Volkes Seele“ von **Pfarrer Wilhelm Wilms** in Nieheim t. Westf.
Verlag von **Franz Wundt** in Berlin.

Die Erben von Blankenstein.

Roman von **Anna Schffert-Klinger**.

(Nachdruck verboten.)

1.

Herr **Friedrich** von **Lulabo** befand sich
offenbar in der denkbar freudigsten Erregung,
als er durch die von aufblühenden Heden um-
säumten Promenadenwege der herzoglichen Resi-
denz eilig dahinschritt.

Sein treuherziges, von einer gesunden
Nähe durchglühendes Gesicht strahlte so jugend-
lich, daß man ihn für einen Vierziger hätte
halten können, wenn nicht der fast weiße Schnur-
bart und das stark ergraute Haupthaar ihn als
hohen Fünfziger verraten hätten.

Und ungewöhnlich jung und elastisch hatte

der alte Herr sich auch geistig erhalten. Zu den
wenigen Menschen gehörend, welche stets nur
das Gute wollen, hatte er es verstanden, das, was
ihm an Verschlagenheit und Raffiniertheit fehlte,
durch spontane Entschlüsse auszugleichen,
die ihm ausnahmslos zum Glücke gereichten.

Ein reichbewegtes Leben hatte er zurückge-
legt, trotzdem dies eigentlich seinem Charakter
und seiner ganzen Veranlagung widersprach; die
Verhältnisse hatten ihn getrieben und sein Ta-
lent, sich jeder Lage ohne Vorbereitung anzupaf-
fen, kam ihm hierbei zu statten. Die Hauptfache
war ihm hier stets gewesen, daheim frühliche
Gesichter zu sehen und jeden unbesinnlichen
Hauch einzunehmen, der das Glück einer Häus-
lichkeit verrät.

Nach jetzt galt seine Vorfreude nur dem

Zubel, mit dem seine Gattin und die Kinder die

in Bereitschaft gehaltene Neuigkeit aufnehmen

würden, an sich selbst dachte der alte Herr kaum.

Geben hatte er sein Ziel, eine kleine, un-

schöne Villa, die aber eine hohe Jahresmiete

beanspruchte, erreicht. Den Stolz mit der silber-

nen Krücke unter den Arm nehmend, schloß er die

schmale, zum Vorgarten führende Eingangstür

auf, blickte sich im Vorübergehen nach den ersten

Frühlingsblumen, die er mit einem zärtlichen

Interesse betrachtete, und blickte dann das Haus.

Hier kam ihm seine Gattin entgegen.

Es bedurfte nur eines Blickes in seine leuch-

tenden, wie Edelsteine funkeln Augen, um sie

erkennen zu lassen, daß eine gute Volkshat ihrer

harre.

Nach bot sie ihm den noch schönen Mund

zum Kusse, half ihm beim Ablegen des Ueber-

ziehers und folgte ihm dann schweigend in die

Wohnküche.

Frau **Ottilie** war eine dunkelblonde, äppige

Ercheinung, mit einem interessanten Gesicht, in

dem noch keine Falte dauernd Platz gefunden.

Und heute hatte sie ihren Tag! Zudem

belebte die frohe Hoffnung ihren Teint, ein lei-

ses Glänzen, das Lulabo so sehr an ihre liebte,

erschien auf ihren Wangen und ließ sie geradezu

bestehend erscheinen.

Gemächlich glitt der Hausherr in das So-

fa, den leuchtenden Blick fest auf seine Frau

Internationalen Bohrereisenbahn" nach so-
langer angestrengter Bemühung am vergan-
gen Freitag mittags endlich glücklich zu Tage
hervorgehört worden. Wie der „Münst. Anz.“ nach-
drücklich erzählt, waren nicht die einzelnen Dia-
manten aus dem hartschälernen Bohrfranz —
an der Zahl sind es — ausgebrochen und
verloren gegangen, sondern der ganze Bohrer-
franz war beim Herausziehen des Gefäßes
durch einen unglücklichen Zufall abgebrochen und
das Bohrloch hinabgefallen. Um so schwie-
rer gestaltete sich auf 1400 Meter Tiefe die
Gewinnung dieses modernen Nibelungenschatzes. Der
Erfolgsschall mit den Diamanten war um so
beachtenswermer, als die Bohrarbeiten nach heu-
tendiger Wende auf Steinkohle bei dem Bohrer-
franz der Lobbenheide überhaupt eingestellt
werden sollten.

— **Sten.** 16. Dez. (Verschiedenes.) In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr brach in dem zum Gute der Witwe Suttrop in Suttrop gehörigen Wohnhause Feuer aus, das sich auf den Anbau und das Stallgebäude ausdehnte. Die Suttrop und die hiesige städtische Feuerwehr waren auf der Brandstelle tätig. Mobilisierbar und Vieh wurde gerettet. — Der Mehger und Wirt Becker, der beim Besteigen des Straßenbahnwagens verunglückte, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

— **Elberfeld.** 16. Dez. Der städtische Wächter Berg wurde festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt, weil er seit geraumer Zeit während der Ausübung seines Dienstes Diebstähle ausgeführt hat. Berg wurde natürlich sofort aus dem Dienst entlassen.

— **Duisburg.** 16. Dez. Infolge falscher Weichenstellung ist Dienstag morgen gegen 3 Uhr auf dem hiesigen Hafenbahnhof ein von dem Hauptbahnhof kommender Zug auf einen anderen gestoßen. Der Materialschaden ist erheblich. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— **Köln.** 15. Dez. (Dynamit-Explosion.) Die „N. Volksztg.“ meldet aus Grevenbroich: Gestern nachmittag fand eine große Explosion in der hiesigen Dynamitfabrik statt. Die man annimmt, sind vier Arbeiter getötet, sowie etwa 15 Beamte und Arbeiter leicht verletzt.

— **Koblenz.** 15. Dez. (Ueberfahren.) Bei Engers wurden dem Lokomotivführer Pils von einem Zug beide Beine abgefahren.

— **Mainz.** 15. Dez. (Selbstmord.) In Würzburg (Rheinhausen) sollte ein Ziegelfabrikant wegen Wechselfälschung verhaftet werden. Derselbe erschoss sich kurz vorher.

Vermischtes.

— **Sieg der Ärzte in Königsberg.** Der Königsberger Krankenkassenkonflikt hat mit einem Sieg der Ärzte geendet. Die freie Arztwahl ist beibehalten, das Honorar ist von 4 auf 5,60 Mk. pro Mitglied und Jahr erhöht.

— **Durch eine Gasvergiftung** sind nach der „Frankf. Ztg.“ in Posen mehrere Personen ums Leben gekommen. Sechs Personen waren am Sonntag in ihrer Wohnung im Hause eingeschlafen. Aus einem schadhaften Ofen strömte Gas aus, das die Eingeschlafenen betäubte. Zwei von ihnen sind tot, vier wurden wieder zum Leben zurückgerufen.

— **Auf der Glasfabrik** Elisenhütte in Oker brach Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr in dem alten Fabrikgebäude Feuer aus, durch welches das Gebäude vollständig zerstört wurde. Das heutige fertiggestellte neue Fabrikgebäude dürfte vom Feuer verschont bleiben, so daß der Betrieb der Fabrik keine Unterbrechung erleiden wird.

— **In Gohlis** steckte das vierjährige Söhnchen eines Militärmusikers den Arm durch das Loch einer Umzäunung. Ein innerhalb des Zaunes frei umherlaufender Bernhardiner biß den Arm am Ellenbogen ab u. fraß ihn. Das Kind wurde ins Lazarett gebracht.

— **Unfall in der Reitbahn.** Als Leutnant v. Liden vom Dragoner-Regiment in Ludwigslust, Springübungen der Mannschaften zu Pferde beaufsichtigte, sprang ein Pferd gegen den Springbaum, der sich von der Wand löste und Leutnant v. Liden traf. Dieser wurde so schwer verletzt, daß er gestorben ist.

— **Einen Revolverangriff** auf seine Frau verübte am Sonntag der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ein Schlosser Richard Fiedler in Rixdorf. Die Frau lebt getrennt von ihm bei ihren Eltern in der Schinestraße 24. Dort suchte

Fiedler sie auf, feuerte zwei Revolverkugeln auf sie ab, ohne zu treffen, und entfloß dann. Auf dem Mahlbachufer schoß er sich eine Kugel in die linke Schläfe und wurde schwer verwundet nach dem Krankenhaus gebracht.

Neueste Nachrichten

Vom Krimmitschauer Weberstreik.

H Berlin, 16. Dez. Der Vorwärts berichtet: Die sozialdemokratische Arbeiterschaft in Leipzig hat 100 000 Mark für die streikenden Krimmitschauer Weber aufgebracht. Die Krimmitschauer Angelegenheit soll morgen in Berlin in 23 sozialdemokratischen Versammlungen besprochen werden.

W Kottbus, 16. Dez. Eine Versammlung von Textil-Industriellen aus 25 deutschen Städten beschloß, die Krimmitschauer Arbeitgeber moralisch und finanziell soweit als möglich zu unterstützen.

Eine neue Mordtat der mazedonischen Banden.

H Wien, 16. Dez. Eine Räuberbande überfiel vorgestern unter Führung des Insurgenten Wojwode bei Monastir den Griechen Athanas, der von seinem Sohn und einem Reffen begleitet war und ermordeten alle drei. Die Ermordung geschah, weil sie sich geweigert hatten, sich der mazedonischen Aufstandsbewegung anzuschließen.

Schneesturm.

H St. Etienne, 16. Dez. Ein heftiger Schneesturm wütete gestern. Züge erlitten bedeutende Verspätungen, zahlreiche Unfälle werden gemeldet.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

18. Dez.: Kälter, wolfig, teils heiter, teils Niederschläge.

19. Dez.: Feuchtkalt, bedeckt, Niederschläge.

Grössere Anzeigen

bitten wir so zettig wie möglich einzureichen, am besten schon einige Tage vor der Ausgabe, für welche sie bestimmt sind, da wir nur dann für die Herstellung des Satzes größere Sorgfalt verwenden können. * * * * *

Im eigenen Interesse

der Inserenten liegt es somit, unseren Wünschen nachzukommen.

der „Camener Zeitung.“

Verantw. Redakteur Fr. Meyer, Camen.



Gestern abend ist mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

Rentner

Diedrich Mawick

im 64. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Auguste Mawick, geb. Schäckermann.

Lippstadt, 16. Dezember 1903.

Die Beisetzung findet in Methler am 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr vom Bahnhof, Camen, aus statt.



Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante,

Witwe Landwirt Heinrich Mork
Karoline geb. Brüggemann,

im Alter von 85 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Südcamen, den 15. Dez. 1903.

Die Beerdigung findet am Freitag den 18. Dez., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus in Südcamen statt. 1433r

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Tode unseres lieben Sohnes, besonders der Zechen-Verwaltung, dem Turnverein „Zur Linde“, dem Gesangsverein „Konkordia“ und dem Evangel. Arbeiter-Verein für die zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnis, sowie Herrn Pfarrer Prein für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Oberaden, 16. Dezember 1903. s 1434

Familie Kreutzer.

Frauen- und Jungfrauen-Verein Camen

(Vaterländischer Frauen-Verein.)

Am Montag den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im evang. Gemeindehause am Klosterweg die

Beisprechung der Kinder unserer Näh- u. Strickschule
sowie der Armen der verschiedenen Gemeinden statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden freundlichst hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Meine Wohnung

befindet sich bis auf weiteres 1435i

im Heckmannschen Hause

an der Nordstraße.

Camen.

Dr. med. Koepe.

Rochherde im Ausverkauf spot-
billig bei
Heinr. Paull, Dortmund, Steinstr. 2.

Haus- und Gartenverkauf

Camen!

Sonntag den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, verkaufen Unterzeichnete im Auftrage des Herrn Kaufm. W. Pfeister in Köln die von demselben käuflich erworbene, früher Schustermeister

Heinr. Tillmannsche

Befitzung

Westenauer Nr. 35, bestehend aus Wohnhaus mit Anbau nebst der dazu gehörigen Grundfläche von 5 Are 24 qm, desgl. den auf dem Spiel belegenen schönen Gemüsegarten zur Größe von 16 Are 94 qm im Lokale des Wirts C. Stahl am Westentor hier öffentlich meistbietend.

Bemerkt wird, daß nur dieser eine Verkaufstermin stattfindet, und kann bei entsprechendem Gebot der sofortige Zuschlag erteilt werden.

Camen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt. 1408

Ein Bäcker- und Konditorlehrling

für sofort oder Mai nächsten Jahres gesucht, bei sofortigem Verdienst. 1426?
Näheres in der Geschäftsstelle.

Holz-Verkauf

Wassercourl.

Montag den 28. Dezbr., vormittags 10 Uhr

anfangend, läßt Herr Heinrich Böddemann zu Wassercourl

„Im Wassercourl Holze“ ca.

40 Nummern Eichen

(Bretter, Balken u. Geschirrholz) und ca.

40 Nummern Buchen

(Nutz- und Brandholz)

nummerweise auf dem Stamme durch den Unterzeichneten zum Verkauf aussetzen.

Das Holz steht an guter Abfuhr.

Zusammenkunft bei dem Wirt Schulte = Kemminghausen in Wassercourl und an Ort und Stelle.

Kaiseran 1417

Brüninghaus,

Auktionator.

Alle Artikel

zum

Baden
empfiehlt 1406
in bester Qualität
Germania-Drogerie.

Frische Naturbutter Postfrei ca. 10 Pfd.
zu 7 Mk. franco Nachn. versendet Wth. Maczen, Amtsfreiheit Ortelburg Ostpr.

Als passende

Weihnachts- * * * Geschenke

empfehle:

Schirmständer
Mangelmaschinen
Waschgarnituren ff. decor.
Fleischhackmaschinen
Kartoffel-Reibmaschinen
Pöfelbleche
Wassereisen
Kucheneisen
Petrol- und Oellampen
Wirtschaftswagen
Salzfässer
Kaffemöhlen (extra schweres Werk)
Bügeleisen, ord. oder vernickelt
Pat. Isolier-Eisen,
das beste der Gegenwart.
Tisch-, Wand- und Hänge
Lampen

la. Tischmesser Gabeln u. Esslöffel
Hack- und Wiegemeßer
Damenscheren

ord. vernickelt und vergoldet
Stich- u. Knopflochscheren
Nähmaschinen
Taschenmesser

Schlittschuhe

Globet-Büchsen

6 und 9 mm

Laubsäge-Artikel

auf Karten, in Kästen und lose

Acetylenlaternen

Christbaumständer.

Alles in la. Qualität
ware und großer Auswahl
am Lager. 1414

C. Müller,

Camen.

Holz-Verkauf

Husen-Wickedeholz.

Montag den 21. ds. Mts.

vormittags 10 Uhr

anfangend, läßt die Frau Ww.

Joh. Schulze-Gahmen zu Guse

„Im Wickedeholz“ und in der

Nähe ihres Hofes:

24 Bappeln u. Weiden

(Holzschuh und Bretterholz)

an Ort und Stelle durch die

Unterzeichneten zum Verkauf aus-

setzen.

Zusammenkunft am Hofe.

Kaiseran.

Brüninghaus,

1416 Auktionator.

Margarine

MOHRA

hergestellt mit grösster Menge
feinsten holsteiner Rahmes
(Sahne),

besten Ersatz für

feine Butter.

Zu haben in allen besseren
1374? Geschäften.

**Italienisches
Zuchtgeflügel**
List. in nur besten Ware billigt
Hans Maier in Ulm a. D.
Man verlange Preisliste.

Marktpreise.

Neuß, den 16. Dezbr. 1903.

Produktenpreise.

		Söchter Sept.
Weizen	100 Kilo	16,40 15,4
roggen	"	13,40 12,4
Safer	"	12,40 11,4
Rübs in Partien		
v. 100 Str.	100	49,75
do. fahrende	"	51,25
gereinigtes Del	"	52,25
Kugerner Sen	50	3,80
Sen	50	3,40
Raps	"	19,75
Wesel (Mülsen)	"	18,75
Maschinenstroh	500	20,-
Regelbruch	"	22,-
Mütschen	1000	94,-
in Klein. Partien	"	93,-
Kleien	50 Kilo	4,80
Kartoffeln	"	3,50
Butter	1	2,50
ter	pr. 100 Stück	13,00

ROSE & Co., Dortmund

empfehlen zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

Damenhemden:	mit Spitze, 1.25	mit Handlanguetten, 1.95	mit Madeira-Passe, 2.75
Beinkleider:	Chiffon mit Spitze, 1.30	Renforcé mit Stickerei, 1.50-2.50	
Taschentücher:	für Kinder, 95 Pfg. per Dtzd.	für Damen und Herren, p. Dtzd. v. 1.75 an.	
Hemdentuch,	per Mtr. 35 Pfg.	Linon,	per Mtr. 45 Pfg.
Fertige Betttücher	per Stck. 2.50 Mk.	Halbleinen,	83/84 cm breit 33 Pfg. p. Mtr. 150 cm breit 78 Pfg. p. Mtr.
Tischtücher,	von Mk. 1.— an.	Fertige Kissenbezüge	glatt, Mk. 1.—, mit Hohlraum 1.75 Mk.
Tischgedeck mit 6 Servietten,	weiss Halbleinen 3.75 Mk.		
Rüchentücher	weiss-rot kariert		Mk. 2.40 per Dtzd.
Gerstenkornhandtücher	abgepasst 60/100 cm		Mk. 5.90 per Dtzd.

Besonders vorteilhaft!

J. Brombach,

Beststraße 21 CAMEN Weststraße 21
empfehlen in großer Auswahl
als passende Weihnachts-Geschenke

Nickelwaren

Coffee-Service, graviert und glatt	Menagen
Tabarett mit Glas- u. Porzellaneinlagen	Messerkörbchen
Tortenplatten mit Majolikaeinlagen	Butterdosen
Servierbretter „ „	Kaffeesdosen
Rahmservice ganz Nickel, innen vergold.	Kartenschalen
mit Glaseinsatz	Besteckhalter
„ „ „	Gierservice
„ „ „	Serviettenringe

Glaswaren

Vasser- und Biergläser	Bierseidel und Bierkrüge
Beingläser, Kristall	Bier-Service mit Holz-Tablett
Becher mit Goldrand	Wein-Service mit Holz-Tablett
„ „ Ansicht	Biskvit-Service mit Tablett

Bowlen in Glas und Kupfer.

Porzellan- u. Steingutwaren

Coffee-Service, echt Porzellan, geschmackvoll	Speiseteller	in großer Auswahl billig
30 teil. von 4 1/2 Mk. bis 50 Mk. in nur tabel- loser Beschaffenheit.	Defferteller	
Teeservice.	Tassen	
Baschservice, neueste Façon, in echt Porzellan und Porzellan-Steingut.	Kinder-Coffee-Service	
	„ Kaffeeservice	
	Puppen-Baschservice	

Solinger Stahlwaren

Messer und Gabeln mit Holzheft	Tranchierbestecke
Messer und Gabeln m. Metallheft	Butter- und Käsemesser
Brotmesser	Gierlöffel
Britannia-Gelöffel	Brotgabeln
„ Teelöffel	Gebäckgabeln
	Kabarettgabeln

Geschäfts-Gröfning!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Schulstr. Nr. 1 eine
Grob- u. Fein-Bäckerei
und empfehle als Spezialität das so beliebte

Kaffeler Brod.

Jeden Morgen frische Bröckchen zc. u. werden
die Backwaren auf Wunsch ins Haus gebracht.

Hochachtungsvoll

H. Hinsel.

Empfehle zu Weihnachten

eine große Auswahl in

Marzipan u. Schokolade.

Als Neuheit **sprechende Schokolade.**

Frische Alpfelsinen,
Walnüsse u. Haselnüsse.

Fr. Kümper,

1431 s. Bahnhofstr. 18.

Schulte-Destrich & Kilgenstock

CAMEN, Nordenmauer 37
Baumaterialien-Handlung. Steinhauerei.

Lager in:
Flur- u. Wandplatten, Thon- u. Cementröhren, Treppenstufen,
Krippen, Spül- und Schleifsteinen,
Cement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.

Weiss- und Wasserkalk.
Ausführung von: Marmor, Terrazzo, Cementbeton
und Asphalt-Arbeiten jeder Art.

Spezialität: Grab-Denkmäler
in Marmor, Syenit und Sandstein. 842

Tapeten

von 15 Pfg. an und höher.

Ferner:

Fensterglas, Spiegel, Pinsel,
Deckenbürsten, Weissquäste und
sämtliche Bürstenwaren, trockene
und strichfertige Farben, Lacke,
Leinöl, Büchsenlack, Wachstuch,
Broncen u. s. w.

empfehlen äusserst billig

Aug. Höffelmann,

Kaiserau-Westick.

Das Hellweger Erziehungshaus

in Holzwickede

hat für ungefähr 100 Insassen den Weihnachtstisch zu richten und
möchte gern dadurch einen Strahl der großen Gottesliebe bringen
in Herzen, die früher meist so wenig irdische Liebe erfahren haben.
Ihr lieben Freunde und Wohltäter unserer armen, verlassenen,
verwaisten und verwaisten Kinder, helft uns bei diesem schönen
Werke durch Darreichung fröhlicher Festgaben, welche entweder
an den Hausvater Lehrer Finger oder an den Unterzeichneten
zu senden sind.

Strathmann,

Pfarrer in Dpherdick, Präses des Kuratoriums.

Bur Probe! Beste Kältemesser
der Welt!
empf. gegen Nachnahme od. vorh. Kassa:
Fritz Hammesfahr, 7486, Silingen.
Stahlwarenfabrik und Versand.
Diamant-Nagel-Messer Nr. 3. - bestgl.
Silber-Nagel Nr. 2. -
mit Glas- u. Streh-
tischen mit 100
Nr. 130. - Nagel u.
Nagel 0.50. - Silber-
0.25. - Abziehstein
Nr. 250. - Kompl.
Stahlgerätschaften in
einem Kasten Nr. 8. -
Katalog mit über
3000 Gegenständen wie Messer, Scheren,
Sägen, Wägen, Leder-, Gold- u. Silber-
waren, erhält jeder franco umsonst. Bitte
zu verlangen. Für Wiederverkäufer
best. Vergünstigung.
Nachdruck verboten.

Liebreizend

erscheinen alle, die eine zarte, weisse
Haut, rosigen, jugendfrischen Teint
und ein Gesicht ohne Sonnenprossen
und Hautunreinigkeiten haben, daher
gebrauchen Sie nur: **Nabebeuter**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Nabebeuter-Dresden.
à Stück 50 Pfg. bei
14208

W. Felting, in Camen.

Evangel. Arbeiter-Verein Camen!

Die Mitglieder, welche ihr
Kinder mit zur Weihnachtsfeier
bringen wollen, werden ersucht,
solche am **Sonntag den 20.**
d. M., von 5-7 Uhr, in
Bereinslokale anzumelden und
die Eintrittskarten in Empfang
zu nehmen. Kindern unter
Jahren kann der Zutritt nicht
gestattet werden. 1432

Die Weihnachtskommission.

Gemeinsame Ortskrankenkasse des Amtes Unna-Camen

Am
Sonntag den 20. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr,
findet im Lokal des Herrn Wirt
Wihl. Korte in Camen eine
Generalversammlung
statt, behufs
1. Wahl des Ausschusses für
die Prüfung der Rechnungen
des laufenden Jahres und
2. sonstige Kassen-Angelegen-
heiten. 142



Verein zur Versicherung von Schweine- Camen.

Außerordentliche
Generalversammlung
Sonntag den 20. Dezbr.
nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn F. Bierman
Nordstr.

Tages-Ordnung:

1. Beratung über das Impfen
der 1904 zu versichernden
Schweine.
2. Festsetzung des Beitrages
3. Einholen der Beiträge betr.
4. Wahl von 2 Revisoren.
5. Entscheidung über die Mit-
glieder nach § 7 der Vereins-
statuten.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zu **Weihnachten**
empfehle: Nähmaschinen,
Fahrräder, Zeugmangeln,
Waschmaschinen (Kugellager-
getriebe), Wetterlampen für Oel-
und Benzinbrand, in Nickel,
Messing und Eisen auch f. d.
Hausgebrauch. Vernickelung
u. Emaillierung an Fahrrädern
etc. etc. Metallwaren u. Re-
paraturen aller Art billigst.

W. Wienpahl,

Camen, Ostenor, gegr. 1874.
Alleinverkauf der berühmten
Dürkoppschen Nähmaschinen. 13957

Faschen- Uhren

Gold-, Silber-, Korall-
und Granatwaren,

Massiv goldene
**Verlobungs-
Ringe**

billig (geföhlich gestempelt) billig.
Silber-Amt., Goldbrand, 11.-
Silber-Amt., Sprungdel., 18.-
Goldene Damenringe, Mk. 2.-
Silb. Damen-Amt., hochfein,
Mk. 12.50, 14 und 18.
Reparaturen an Uhren und
Goldwaren sauber und äusserst
billig.

Camen, Weststraße 62.

L. Fischer.

Weihnachtswunsch! Junges Mäd-
chen, 20 J., 95000 Mk. Vermögen,
hübsch erz., wünscht Heirat m. edelgef.
Herrn, Verm. u. erz., doch gut. Charakter.
Bed. Off. u. „Reform“, Berlin S. 14
erbelen. 14208

Druck u. Verlag von G. May in Hörde